wissen kompakt 2013 · 7:2–2
DOI 10.1007/s11838-012-0157-4
Online publiziert: 25. Januar 2013
© Springer-Verlag und Freier Verband
Deutscher Zahnärzte e.V. 2013

B. Al-Nawas

Klinik für Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie, Plastische Operationen,
Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Hygiene und Infektiologie

Antibiotikaeinsatz bei zunehmenden Resistenzen

Nicht nur Karies und parodontale Erkrankungen stellen klassische infektiologische Herausforderungen in der Zahnmedizin dar. Auch in der Chirurgie und der Endodontie spielt die Wechselwirkung mit dem kontaminierten bzw. infizierten Op.-Gebiet eine große Rolle. Am Beispiel der Maßnahmen für die Asepsis und Antisepsis in der modernen Endodontie zeigt sich, wie sehr der Behandlungserfolg vom Verständnis dieser Zusammenhänge profitiert. Auch in der Chirurgie spielt klassischerweise die Beherrschung des kontaminierten Op.-Felds eine große Rolle.

» Die Zunahme der Resistenzsituation in den letzten Jahren muss uns aufhorchen lassen

Diesen Herausforderungen allein durch einen breiteren Einsatz von Antibiotika zu begegnen, kann und darf keine Lösung sein. Die Zunahme der Resistenzsituation in den letzten Jahren muss uns aufhorchen lassen. Dazu kommt die Tatsache, dass in den nächsten Jahren und vielleicht sogar Jahrzehnten keine relevanten Neuentwicklungen, also neue Substanzklassen, der Antibiotika zu erwarten sind. Ein verantwortungsvoller (leitliniengerechter) Einsatz der aktuell verfügbaren Substanzen sollte für uns daher eine Selbstverständlichkeit sein. Ein sparsamer Antibiotikaeinsatz wird uns helfen, auch

in den nächsten Jahrzehnten noch wirksame Substanzen zur Verfügung zu haben.

Diesen allgemeinen Aspekten stehen jedoch die zunehmenden individuellen Ansprüche der Patienten gegenüber, was die Bedeutung und Einschätzung von Wundinfektionen und infektiologischen Komplikationen angeht. Hygieneskandale schaffen es regelmäßig bis auf die Titelseiten angesehener Zeitschriften. Es dürfte daher klar sein, dass der politische Druck, der zzt. auf Krankenhäuser und Chirurgen ausgeübt wird, auch den Bereich der Hygiene in der Zahnarztpraxis erfassen wird. Die einzige Möglichkeit, auch langfristig sinnvolle Hygienemaßnahmen ohne übertriebenen Aufwand oder fehlenden Nutzen umzusetzen, besteht darin, sich über die Rahmenbedingungen zu informieren und mit Sachverstand sein eigenes Umfeld zu gestalten.

Die Zusammenstellung der Artikel in diesem Heft soll ein wenig Lust und Appetit machen auf das spannende Thema der Hygiene und Infektiologie in der Zahnmedizin.

Prof. Dr. Dr. B. Al-Nawas

Korrespondenzadresse

Univ.-Prof. Dr. B. Al-Nawas
Klinik für Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie, Plastische Operationen, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Augustusplatz 2, 55131 Mainz
bilal.al-nawas@unimedizin-mainz.de